

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg/Berlin, den 18. Juni 2003

Sperrfrist: 12.30 Uhr

Nationalpreis 2003 an Václav Havel verliehen

Die Deutsche Nationalstiftung, Weimar, ehrt den ehemaligen Staatspräsidenten der Republik Tschechien für seine Beiträge zum deutsch-tschechischen Verhältnis und für seine Verdienste um das Zusammenwachsen Europas.

Hamburg/Berlin – Die 1993 von *Helmut Schmidt* und Freunden gegründete Deutsche Nationalstiftung hat heute im Konzerthaus zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Körber-Stiftung, Hamburg, vor 1300 Zuschauern den mit insgesamt 100.000 € dotierten *Nationalpreis 2003* an Václav Havel vergeben.

„Als Schriftsteller wie als Politiker hat sich der Preisträger mit Entschiedenheit und Mut für die Bürgerrechte in Prag, der damaligen Tschechoslowakei und Osteuropa eingesetzt. Sein Lebenslauf vom inhaftierten Dissidenten zum Staatspräsidenten verkörpert den Weg seiner Heimat von gewaltsam auferlegter Fremdbestimmung hin zu eigener, vertrauensvoller Gestaltung von Politik und Gesellschaft. Sein Beispiel lehrt zugleich, wie sehr Literatur und Politik, Macht und Geist einander bedingen. Die Stiftung ehrt eine Persönlichkeit, die die Bedeutung von gesellschaftlich - politischem Engagement und Zivilcourage für unser Gemeinwesen vor Augen führt“, so die Preis-Urkunde.

In seiner Laudatio wies Professor Dr. Kurt Biedenkopf, Deutsche Nationalstiftung, auf Havels besonderen Einsatz für ein gutes Verhältnis zwischen Tschechien und Deutschland hin: „Gute tschechisch-deutsche Beziehungen waren und sind für ihn nicht nur ein Gebot historischer Verantwortung und verantwortungsvoll gestalteter Nachbarschaft. Sie sind zugleich ein Auftrag europäischer Einheit und Zukunft. [...] Die Chance einer solchen Entwicklung verdanken wir nicht nur unserer Einsicht. Wir verdanken sie vor allem der Bereitschaft der Europäer, aus den Katastrophen zweier Weltkriege zu lernen, daß uns nur ein geeintes Europa vor der Gefahr der alten Dämonen des Hasses und der Feindschaft schützen kann.“

Auch Václav Havel ging in seiner Dankesrede auf die „authentisch freundschaftlichen“ Beziehungen zwischen Tschechien und seinen europäischen Nachbarn ein, und erteilte dem „dumpfen Nationalismus“ eine klare Absage: Das höchste Interesse einer Nation [sollte] das gute Leben des Menschen auf diesem Planeten sein. [...] Es geht um die Politik als praktizierte Verantwortung für die Welt [...] Politik als wirklicher Dienst an den Mitbürgern und ihren Nachkommen [...] Politik durchdachter und verantwortlicher, sei es auch riskanter oder Minderheits-Haltungen, nicht Politik opportunistischer Anpassung an das bunte Spektrum mehrheitlicher, wenn nicht gar manchmal gesamtnationaler Vorurteile. Kurz gesagt, eine Politik, die eine wirklich und dauerhafte offene Gesellschaft anstrebt.“

Mit dem Nationalpreis zeichnet die private Stiftung Menschen aus, die einen Beitrag für das Zusammenwachsen der beiden ehemals getrennten Teile Deutschlands oder für die Entfaltung der Beziehung zwischen Deutschland und seinen Nachbarn geleistet haben. Bisherige

Feldbrunnenstraße 56 · 20148 Hamburg · Tel (040) 41 33 67 53 · Fax (040) 41 33 67 55

Deutsche Bank Hamburg · BLZ 200 700 00 · Kto. 07 41 900 · Dresdner Bank Weimar · BLZ 820 800 00 · Kto. 94 99 970

Ehrenvorsitzender: Helmut Schmidt

Vorstand: Dr. Klaus Asche (Geschäftsführung) · Prof. Dr. Kurt Biedenkopf · Prof. Dr. Reimar Lüst · Prof. Kurt Masur · Matthias Platzeck

Kuratorium: Dr. Ulrich Cartellieri (Vorsitz) · Senat: Prof. Dr. Richard Schröder (Vorsitz)

Preisträger sind die Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden um Ludwig Güttler (1997), der Liedermacher Wolf Biermann (1998), der Kunstmäzen Prof. Dr. Heinz Berggruen und der langjährige Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle/Saale, Prof. Dr. Heinz Bethge (1999), die Erstunterzeichner der Gründungserklärung des Neuen Forums (2000), Tadeusz Mazowiecki und Joseph Rován (2001) und Günter de Bruyn und Wolf Jobst Siedler (2002).

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Christine Neuhaus (0049-40-41336-701) zur Verfügung.

Ziel der 1993 gegründeten Deutschen Nationalstiftung ist es, die Vereinigung der Deutschen und ihre kulturelle Identität in Europa zu fördern. Darüber hinaus nimmt die Nationalstiftung zu drängenden Fragen der Gegenwart und Zukunft Stellung. Ihr Ehrenvorsitzender ist Helmut Schmidt.

Der Vorstand besteht aus Dr. Klaus Asche, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Prof. Dr. Reimar Lüst, Prof. Kurt Masur und Matthias Platzeck. Mitglieder des Kuratoriums sind: Dr. Ulrich Cartellieri (Vorsitz), Dr. Volkhardt Germer, Dr. Horst Niemeyer, Dr. Michael Otto, Dr. Hermann Rappe, Dr. Wolfgang Schäuble, Dr. med. Giuseppe Vita und Ulrich Voswinckel. Mitglieder des Senats sind: Prof. Dr. Richard Schröder (Vorsitz), Prof. Dr. jur. h.c. Ernst Benda, Prof. Dr. Karl Dietrich Bracher, Prof. Dr. h.c. Joachim Fest, Jean André François-Poncet, Prof. Dr. Volker Gerhardt, Prof. Ludwig Güttler, Prof. Bernhard Heisig, Rolf-R. Henrich, Christian Köckert, Dr. Salomon Korn, Dr. Peter Kreyenberg, Dr. h.c. Georg Leber, Prof. Dr. Wolf Lepenies, Prof. Dr. Rüdiger Pohl, Prof. Dr. Jens Reich, Bischof Joachim Reinelt, Janusz Reiter, Dr. Annette Schavan, Prof. Dr. Dagmar Schipanski, Prof. Dr. Fritz Stern, Prof. Dieter Stolte, Horst Teltchik und Dr. Richard von Weizsäcker.